

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift
Band: 21 (1911)
Heft: 4

Bibliographie: Literarisches
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

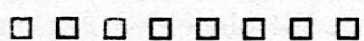
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

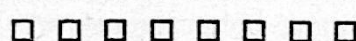
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Literarisches.



Peper, W. *Jugendpsychologie*. (Pädagogisches Unterrichtswesen I.) Leipzig, 1911. B. G. Teubner. 178 S. gr. 8^o. Geb. 3 Fr.

Das Buch will der Einführung in die Jugendpsychologie dienen. Da diese aber nicht verständlich ist ohne die Kenntnis der psychologischen Grundverhältnisse, stellt Peper mit der Kinderpsychologie auch die wichtigsten Dinge aus der allgemeinen Psychologie dar. Die Hauptaufgabe erblickt er darin, die Schüler zu selbständigem Sehen und Urteilen heranzubilden. Diesem Zweck dienen auch die den einzelnen Abschnitten beigegebenen Fragen und Aufgaben. Auswahl und Behandlung des Stoffes sind im übrigen durch pädagogische Rücksichten bestimmt. In fachwissenschaftlicher Hinsicht stützt sich der Verfasser hauptsächlich auf Wundt und Meumann, jedoch ohne jegliche Einseitigkeit und Voreingenommenheit, was u. a. die Darstellung der Apperzeption beweist, die sich in der Hauptsache mit derjenigen Langes deckt.

Pepers Jugendpsychologie ist natürlich Erfahrungspsychologie; er führt aber die konkreten Fälle selten durch; mitunter nennt er sogar keine. Das Buch stellt deshalb an den Lehrer hohe Anforderungen; es kann nicht von Stunde zu Stunde danach unterrichtet werden; dagegen erleichtert es die Wiederholung nach der Durcharbeitung eines Abschnitts.

Auffallen wird die Einlässlichkeit, womit die Psychologie in dieser Einführung schon behandelt wird. In manchem Seminar wird man im Psychologieunterricht überhaupt nicht mehr bieten können. Ausserdem finde ich die Ausdrucksweise für den Anfangsunterricht öfters zu streng wissenschaftlich und darum zu hoch, so bei der Definition des Gefühls (10) und der Aufmerksamkeit (105). Andererseits erscheint an manchen Stellen grössere Genauigkeit und Schärfe wünschbar. In dem Kapitel über die Untersuchung des kindlichen Gedankenkreises war besonders darauf hinzuweisen gewesen, dass man heutzutage namentlich auch den Besitz der Vorstellungs*elemente* prüft. Es fehlt die scharfe Auseinanderhaltung von Assoziation und Reproduktion. Die Unterscheidung von Selbstbewusstsein und Selbstgefühl ist ebensowenig scharf. Entstehung, Bedeutung und Wesen des Interesses behandelt Peper nicht in reinlicher Sonderung. Was sich Peper unter *allgemeiner* Übung denkt, dürfte nicht jedermann klar werden. Bei der Entstehung der Affekte ist es nötig, auf das *Unerwartete* einer Erfahrung hinzuweisen.

Trotz dieser und verschiedener anderer Bedenken, die mir beim Durchsehen des Buches aufgestiegen sind, glaube ich, dass die Pepersche Jugendpsychologie den Pädagogiklehrern gute Dienste leisten wird. C.

Kellner, L. *Lose Blätter*. Aphorismen zur Pädagogik der Familie, der Schule und des Lebens, gesammelt von A. Görgen. Herdersche Verlags-handlung, Freiburg i. B. 384 S. Fr. 4. 80.

Das Buch stellt eine übersichtliche Sammlung von ungefähr 200 kleinen Abhandlungen dar, die Kellner während der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in verschiedenen pädagogischen Zeitschriften hatte erscheinen lassen. Unter den Abschnitten über die Aufgabe der Schule

und die Auffassung des Lehrerberufes finden sich wahre Perlen. Nicht weniger beherzigenswert ist, was er über die Methodik einzelner Fächer sagt. Es ist ganz heilsam und lehrreich, zu erfahren, dass manches Gute (z. B. im Sprachunterricht), das erst die neuere Zeit gefunden und eingeführt zu haben wähnt, von tüchtigen Pädagogen schon vor Jahrzehnten verfochten und geübt wurde. — Den protestantisch und freier denkenden Lehrer stört der oft und absichtlich zur Schau getragene katholische Glaubensstandpunkt.

J. Hp.

Kummer, A. *Haushaltungsbuch* für Schule und Haus. Lehr- und Lernbuch für Haushaltsunterricht. Halle a. S. H. Schroedel. 155 S. Fr. 2. 10.

Das Buch behandelt in knappem Umfange das ganze hauswirtschaftliche Unterrichtsgebiet und kann sowohl der Lehrerin als Lehrbuch als auch den Schülerinnen als Leitfaden gute Dienste leisten. Es zerfällt in einen theoretischen und in einen praktischen Teil. Im ersteren werden Nahrung, Wäsche, Kleidung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Krankenzimmer und Kinderpflege behandelt. Auch „vom guten Benehmen“ wird noch ein Wortlein gesagt. Der 2. Teil führt uns in die Küche ein. Die Kochrezepte sind jedoch meist ausgeprägt norddeutscher Art und die darnach gekochten Gerichte würden kaum den Gaumen des Schweizers befriedigen. — Die Vielseitigkeit dieses Lehrbuches wird ihm den Erfolg in Lehrerkreisen sichern, die sorgfältige Ausscheidung alles Überflüssigen die Gunst der Schüler erringen und der verhältnismässig niedere Preis den Eingang in alle Bevölkerungsschichten ermöglichen.

M. G.

Schmidt, A. M. *Kunsterziehung und Gedichtbehandlung* im Unterrichte. II. Band: Interpretationen der im Bereich der Volksschule liegenden Gedichte nach Beispielen. I. Hälfte. Leipzig. Klinckhardt, Julius. 222 S. Fr. 4. 80.

Der dieses Buch geschrieben, ist eine Künstlernatur, mit feinstem Verständnis für das Verhältnis von Inhalt und Form, für Rhythmus und Reim, für Bild und Sprachmelodie, kurz gesagt, für das Wesen aller Poesie begabt. Wer in solcher Weise auf Gefühl und Phantasie des Kindes einwirkt, bei dem wird die Gedichtstunde zum Erlebnis werden. Für die Auswahl der Gedichte war lediglich der poetische Gehalt und nicht irgendwelche Nebenabsichten massgebend. Eine Verteilung nach Stufen hat der Verfasser mit Recht unterlassen, doch wird es für den Lehrer ein Leichtes sein, für jede Stufe der Volksschule (besonders auch für die oberste) etwas zu finden. Möchte das wahrhaft erquickende Buch in recht viele Hände kommen! (Der leider etwas verdorbene Text von Kellers „Bergfrühling“ ist leicht zu korrigieren.)

P. S.

Bürner, P. *Stoffsammlung für stilistische Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen*. I. Der Mensch. München 1911. R. Oldenbourg. 190 S. gr. 8°. Fr. 3. 50. Geb. Fr. 4. —.

Im Sinn und Geiste R. Hildebrands, E. v. Sallwürks und E. Lindes wünscht der Verfasser den Sprachschatz des Schülers zu erweitern, zu befestigen und zu vertiefen. Frisch und markig, lebensvoll soll die Sache wieder aus dem Worte heraustreten, und nicht nur das einzelne Wort, auch die Wortgruppe, die Redewendung, das Sprichwort dürfen nicht taube Nüsse sein; sie sollen wieder das mit dem Inhalt harmonisierende Ge-

wand eines reichen, kräftigen Vorstellungs- und Gefühlslebens werden. Wieviel in dieser Hinsicht zu tun, welch unendliche Fülle der Sprachformen, Ableitungen und Beziehungen das alltägliche Leben verwendet, zeigt Büchners „Stoffsammlung,“ deren I. Teil (189 S.) Mensch (Körperteile, Kleidung, Gesundheit und Krankheit, Jugend, Alter, Leben, Sterben und Seele) umfasst. Aus dem überreichen Material wird sich dem Lehrer in Sach- und Sprachstunden manches zur Erläuterung und Einübung aufdrängen, und durch beharrliche Sprachpflege im Sinne des Verfassers wird dem Schüler nicht nur sprachliche, sondern auch ethische Förderung zu teil.

Br.

R. Krüger u. A. Trettin. *Englische Handelskorrespondenz.* Leipzig. B. G. Teubner. 136 S. Mk. 1.80.

Die zweite Auflage dieses Buches hat verschiedene Vorzüge. Erst bringt sie zwölf Serien zusammenhängender englischer Briefe; die meisten dieser Serien sind gut; doch dürfte die vierte erheblich gekürzt werden, enthält sie doch 37 Briefe! Nur in Klassen mit zahlreichen Unterrichtsstunden könnten solche Kapitel bewältigt werden. Bei einer Neuauflage sollten auch kleinere Inkonsistenzen vermieden werden, dann und wann nur Kleinigkeiten, die aber doch stören, wie Setzen der Hausnummer nach, statt vor der Strasse, oder im Brief 1, erst Strasse, dann Nummer, sogar auf derselben Linie noch der Ort, dann in Brief 2 erst der Ort und auf gleicher Zeile die Strasse, etc. Es ist u. a. kaum denkbar, dass ein Fabrikant, wohnhaft in Manchester, seine Waren, die nach Berlin geschickt werden sollen, von Leith aus über Hamburg an ihren Bestimmungsort gehen lässt! Von Manchester aus führen Kanäle zum Meer. Leith liegt weit im Norden in Schottland.

Die im III. Teil des Buches stehenden Übungen, sich anlehnend an die Serienbriefe, sind gut. Die Schüler können sie ohne weitere Hülfe, wenn sie die Serien fleissig studieren, ausführen und das Gelernte befestigen. — Der II. Teil des Buches enthält ergänzende Einzelbriefe über Bankgeschäfte, Versicherungen, Seehandel etc. — Wohltuend fällt einem die einfache Sprache, das moderne praktische Englisch auf. Fleissige Schüler können sich sehr wohl ohne viel Mithülfe zurechtfinden. — Das Wörterverzeichnis am Schluss leistet gute Hülfe. — Wir können das Buch sehr wohl empfehlen.

Dr. W.

Thiers, A. *Extraits historiques*, annotés par Louis André. Frankfurt a. M. 1911. Moritz Diesterweg. 64 S. Fr. 1. 60.

Die Auswahl von Stücken, die uns in diesem Buche aus den Geschichtswerken des grossen, französischen Historikers Thiers geboten ist, scheint eine glückliche zu sein. In den acht Kapiteln wird der Schüler mit den grossen Feldherrn des Altertums und der Neuzeit bekannt, er bekommt einen Einblick in die militärische Taktik Friedrich II., er wohnt den Anfängen der französischen Revolution bei, er überschreitet mit Napoleon den grossen St. Bernhard, er sieht die schreckliche Niederlage an der Berezina und zuletzt wird ihm noch ein Porträt der Persönlichkeit und des Genies des grossen Kaisers gezeichnet. Zu diesen kurzen, präzisen Bildern aus der Geschichte bedeutender Epochen hat Louis André ein eigenes Buchlein vortrefflicher, historischer Erläuterungen beigegeben, um dem Schüler,

welchem die französische Geschichte, wie auch die Sprache, noch nicht so geläufig ist, einen Wegeleiter zu verschaffen.

Metzdorf. *Volkswirtschaftsgeschichte* mit besonderer Berücksichtigung der Gegenwart. Hannover. Carl Meyer. 130 S. geb.

Die praktische Brauchbarkeit volkswirtschaftlicher Kenntnisse ist heute unbestritten, und nur wer die Geschichte der Nationalökonomie und ihrer grundlegenden Theorien kennt, begreift das heutige Wirtschaftsleben vollständig. Das vorliegende Büchlein enthält in kurzen Zügen alles Wissenwerte aus der Wirtschaftsgeschichte bis auf die heutige Zeit, wobei die letztere ganz besonders ausführlich behandelt ist. Durch das Studium des Büchleins kann man sich bei der Klarheit der Ausführungen und bei ihrer grossen Vollständigkeit einen schönen Einblick in das Werden der heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse verschaffen. Das Büchlein kann auch im Geschichtsunterricht oberer Klassen der Mittelschulen mit grossem Nutzen verwendet werden. Junge Leute, die auf solche Weise unterrichtet worden sind, gehen mit viel offeneren Augen in das Leben hinaus. Das Büchlein ist sehr empfehlenswert. K.

E. v. Seydlitz. *Geographie*. Ausg. D in sieben Heften. Für höhere Lehranstalten bearbeitet von Prof. Dr. A. Rohrmann. III. Heft. 8. Aufl. 90 + 32 Seiten. Ferd. Hirt. Breslau 1907. Steif geheftet Fr. 1. 10.

E. v. Seydlitz geographische Lehrmittel sind in sämtlichen Ausgaben zu gut bekannt, als dass ein Rezensent noch viel dazu zu sagen hätte. Eingeführt an mittleren, höheren und höchsten Lehranstalten und vielfach verwendet für den Privatgebrauch haben sie sich überall so vorzüglich erwiesen und so viele Freunde erworben wie selten ein Lehrbuch. Der flotte Text, die übersichtliche Anordnung, die absolute Zuverlässigkeit und die vielen schönen Illustrationen und Karten haben manche Nachahmung und manche wörtliche Anleihe veranlasst. Der Text vorliegender Auflage hat keine grossen Veränderungen erfahren, einige Kürzungen, etliche Nachträge, Benützung der Ergebnisse der neuesten Forschungen und Zahlen sind die Hauptpunkte. Bedeutend ist aber die Veränderung des vorliegenden III. Heftes (die aussereuropäischen Erdteile und die deutschen Kolonien) in bezug auf die äussere Ausstattung. Sieben instruktive farbige Tafeln, 50 typische Bilder in Photographiedruck als Anhang, je mit ausführlichem, erläuterndem Texte und 20 Karten und Profile sind dieser neuen Auflage beigegeben, die zu den alten Freunden sich viele neue erwerben wird. My.

Ströse, K. *Lehrbuch der Chemie und der Mineralogie, der Gesteinskunde und der Geologie*. I. Teil. Leipzig. Quelle u. Meyer. 142 S. Fr. 2. 70.

Das Buch ist ein ausgezeichneter, vorbereitender Lehrgang der Chemie und Mineralogie. Jede Seite zeigt den erfahrenen Pädagogen, der weiss, wie langsam und sorgfältig man vorgehen muss, um dem Anfänger ein festes Fundament für die chemische Wissenschaft zu legen. Mit genügender Ausführlichkeit und grosser Klarheit werden namentlich die in den meisten Lehrbüchern für Anfänger viel zu kurz gefassten Kapitel über die stöchiometrischen Gesetze, die Atomtheorie und Valenz dargelegt. Ströse weiss, dass der Schüler nur dann selbständig kombinieren kann und wirkliche Einsicht in die chemischen Vorgänge erhält, wenn diese Grundlagen nach

allen Richtungen hin bewältigt sind. Im übrigen werden die Lehren der Chemie an die Behandlung der wichtigsten Nichtmetalle angeschlossen. Die Versuche sind sorgfältig beschrieben und mit etwas gegen das Schematische hin retouchierten Photographien glänzend illustriert. Die fünf farbigen Tafeln mit photographischen Mineralabbildungen zeigen, trotz allem Erreichten, dass das Problem, durchsichtige und glänzende Körper naturwahr wiederzugeben, noch nicht gelöst ist. Es lässt sich wahrscheinlich nur unter Zuhülfenahme des Stereoskops lösen. Am Schlusse bringt das Buch als Anhang eine systematische Übersicht der wichtigsten Elemente (auch der nicht behandelten Metalle) und ihren Verbindungen und eine kurzgefasste Mineralogie. Rt.

John, Georg. *Schulchemie.* (Gr. Ausgabe) Leipzig. Erwin Nägele. 316 S. 180 Abbildungen. gb. Fr. 3.20.

John's „Schulchemie“ bietet den Stoff der anorganischen Chemie in ähnlicher Weise wie die meisten Lehrbücher und zwar in so überreicher Menge, dass wohl auch für Mittelschulen eine Auswahl nötig ist. Die ersten Kapitel sind allzu breit gefasst, wohl in dem Bestreben, in die chem. Wissenschaft einzuführen, ohne bei den Schülern Kenntnisse in der Physik vorzusetzen. So kommt denn der Verfasser auch zu Vergleichen, die das Verständnis gewiss nicht erleichtern. So vergleicht er z. B. die Wertigkeit der Elemente mit den Leistungen von Wettfahrern. Recht wertvoll machen das Buch die zahlreichen technologischen Kapitel: Glas- und Porzellanfabrikation, Eisenhüttenwesen, Galvanoplastik, photomechanische Reproduktionsverfahren. Sie geben über technische Arbeitsmethoden und deren wissenschaftliche Grundlagen kurz und treffend Auskunft. — Zwischen die einzelnen Kapitel ist in Form von Fragen ein reiches Übungsmaterial eingestreut. Diese Fragen zwingen den Schüler, Vorkommnisse des täglichen Lebens als chemische Erscheinungen aufzufassen und zu beurteilen. Verglichen mit der Ausführlichkeit anderer Kapitel ist dasjenige über die radioaktiven Substanzen auch gar zu kurz. Den interessantesten Stoff bietet der Anhang, wo in knapper Form organische und physiologische Chemie in zusammenfassender Darstellung behandelt werden. Die Beschreibung einer Anzahl pflanzenphysiologischer Versuche und viele biologische Hinweise geben gewiss jedem Leser wertvolle Anregungen. Das Buch eignet sich recht gut zum Selbststudium. F. R.

John, Georg. *Schulchemie.* Kl. Ausgabe. Leipzig. Erwin Nägele. 212 S. mit 121 Abb. gb. Fr. 2.50.

Die kleine Ausgabe gleicht nach Anordnung und Behandlung des Stoffes der grossen vollkommen. Sie bietet die wichtigen Kapitel in wohlthuender Konzentration mit allen Vorzügen der grossen Ausgabe. F. R.

Oettingen, Dr. Arth. von. *Die Schule der Physik.* Braunschweig. Friedrich Vieweg & Sohn 622 S. Geh. Mk. 10.—, geb. in Leinw. Mk. 11.50.

Oettingens „Schule der Physik“ ist ein Analogon zu Ostwalds „Schule der Chemie“, wo in Dialogform ein Lehrer oder Meister mit einem äusserst begabten Schüler den Stoff in belebender Weise durchnimmt. Der Verfasser versteht es, in bewundernswerter Weise, die schwierigsten Kapitel klar und erschöpfend zu geben. Immer wird der neueste Forscherstandpunkt innegehalten. Das ganze Lehrgebäude ruht auf mathematischer Basis. Die

Zwiegesprächsform ist ganz dazu angetan, auf Fehler, Irrtümer und unrichtige Sprachgebräuchlichkeiten aufmerksam zu machen und in Definition und Ableitungen eine tiefe Präzision zu erreichen. Von mathematischen Vorbegriffen ausgehend, wird besonders die Proportion zur Ableitung neuer physikalischer Begriffe hergenommen. Gegen den Schluss der Wärmelehre werden die Grundelemente der Infinitesimalrechnung eingeführt, um deren Unentbehrlichkeit in der Physik darzutun. Als physikalische Anwendungen erscheinen Kapitel aus der Mechanik, die beiden Hauptsätze der Wärmelehre und später auch Anwendungen in der Elektrizitätslehre. Originell und eigenartig sind die Anwendungen der projektivischen Geometrie in der geometrischen Optik und in der projektiven Dioptrik. In der Akustik zeigt sich Oettingen als grosser Kenner der Harmonielehre. Das treffliche Werk kann jedem Studenten zum Selbststudium bestens empfohlen werden, aber auch dem Lehrenden und besonders dem Physiklehrer wird der Lehrgang willkommen sein. -n.

Lervin, Wilh. und Briecke, Wilh. *Methodischer Leitfaden der Chemie und Mineralogie für höhere Mädchenschulen.* Berlin W., Salle, Otto. 191 S. Fr. 2. 70.

Der Leitfaden zeigt eine geschickte Auswahl und sehr gute Anordnung des Stoffes. Die chemischen Erörterungen werden an Gegenstände, die aus dem täglichen Leben bekannt sind, angeschlossen. Luft, Wasser, Kochsalz, Eisen, Essig, Stärke, bilden z. B. Ausgangspunkte. Aus den Versuchen ergeben sich allmählich die wichtigsten chemischen Gesetze. Durch gut gewählte chemische Aufgaben und Übungen in Formeln wird auch die Theorie etwas berücksichtigt. Das Buch entspricht aber in seiner Anlage und nach seiner Bestimmung mehr praktischen als wissenschaftlichen Zwecken. Gut zwei Drittel des Leitfadens wird der unorganischen Chemie gewidmet; im organischen Drittel werden wichtige Stoffgruppen wie Kohlenhydrate, Fette, Eiweissstoffe, kurz abgehandelt, und wo es angängig ist, wird auf Forderungen der Gesundheitspflege in bezug auf Ernährung, Kleidung u. s. w. hingewiesen. Der Text ist in herkömmlicher Weise illustriert. Rt.

Hugo Werth, Mitglied der astronomischen Vereinigung zu Moskau. *Das Licht.* Ausführliche und allgemein verständliche Darstellung. 400 S. gr. Oktav mit 482 Abbildungen und einer Spektraltafel in Farben. A. Hartlebens Verlag. Wien 1910. Fr. 10. 80.

Das Werk enthält eine eingehende Darstellung des Gebietes auf elementarer mathematischer Grundlage. Vorausgesetzt werden nur die Grundzüge von Algebra und Geometrie, sowie die Elemente der Trigonometrie. Es ist nicht ein Schulbuch, sondern soll denen dienen, die sich eingehender mit den verschiedenen Erscheinungen der Optik vertraut machen wollen. Besonderes Gewicht legt der Verfasser auf die Darstellung des Wesens des Lichtes und der elektromagnetischen Lichttheorie. Auch die schwierigsten Partien sind anschaulich und klar behandelt. T. G.

Grützner, Herm. *Hundert biologische Fragen und Antworten aus der einheimischen Insektenwelt.* Leipzig. Quelle & Meyer. 58 S. Fr. 1. 10.

Der Verfasser erweist sich als scharfer Beobachter. Auf eine Menge von biologischen Fragen gibt er oft eine überraschend einfache Antwort

und regt zum Nachdenken und Vergleichen an. Einzelne Erklärungen allerdings sind gewagt und nicht einwandfrei. Ein Anhang, der Figuren enthalten sollte, ist nicht vorhanden.

Offermann, O. *Lehrbuch der mathematisch-kaufmännischen Volkswirtschaftslehre und einfachen Buchführung.* Dresden-Blasewitz 1911. Bleyl & Kaemmerer. 124 S. und Tafeln. Fr. 2. 60; geb. Fr. 3. 40.

Eine am 25. Oktober 1909 erschienene Verordnung des königl. sächsischen Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts verlangt von den höheren Schulen, dass sie das Verständnis und die Empfänglichkeit für das staatsbürgerliche und wirtschaftliche Leben der Gegenwart wecken und die Schüler für die Zukunft befähigen, die Erscheinungen des öffentlichen Lebens zu beobachten und zu würdigen. Ein besonderer Unterricht in Staats- und Bürgerkunde wird hiefür nicht in Aussicht genommen, sondern es soll dieser Unterricht mit dem übrigen verbunden werden. Werden staatsbürgerliche Erziehung und Bürgerkunde meist mit dem Geschichts- und dem Geographieunterrichte verbunden, so verlangt der Verfasser hier eine Verbindung der Volkswirtschaftslehre mit dem Mathematikunterricht, und als Zweck und Aufgabe der „mathematischen Volkswirtschaftslehre“ stellt er auf, die Rechnungen des täglichen Lebens vertreten und die Schüler zu weitschauenden Staatsbürgern erziehen zu helfen.

Nach einigen wenigen notwendigen volkswirtschaftlichen Grundbegriffen behandelt der Verfasser das deutsche Geld- und Kreditwesen mit den wichtigsten Gesetzen und den staatlichen Einrichtungen der Bank, Börse und Post. Die Darstellung des weitschweifigen Materials ist möglicherweise knapp gehalten und durch eine Menge von Vordrucken (Scheck, Wechsel, Dividendenscheine, Berechnungsanmeldungen, Postscheck, Überweisungsformulare, Aktien, Obligationen mit Zinscoupons usw.) wird Anschaulichkeit in diese Sachen gebracht. Ein einmonatiger Geschäftsgang (in einfacher Buchhaltung gedacht) stellt den praktischen Teil des Buches dar. Wenn der Verfasser darauf verzichtet hat, dem theoretischen Teil der mathematisch-kaufmännischen Volkswirtschaftslehre Aufgaben aus dem kaufmännischen Rechnen oder der politischen Arithmetik beizugeben, so hat er wohl die bereits vorhandenen Übungssammlungen als ausreichend betrachtet, und das Buch ist darum als eine vertiefte theoretische Erläuterung zu diesen Übungssammlungen zu betrachten, die wegen der vorwiegenden Berücksichtigung deutscher Verhältnisse im Bank-, Börsen- und Postwesen allerdings zunächst deutschen Lehrern gute Dienste leisten wird, aber auch bei uns Berücksichtigung verdient. J. Sp.

Möller, Karl. *Zehnminuten-Turnen* (Atmen und Haltung). Mit 80 Textbildern und 2 Übungstafeln mit 53 Figuren. Leipzig 1911. B. G. Teubner. 98 S. Fr. 1. 85.

Eine Verfügung des preussischen Kultusministers vom 13. Juni 1910 schreibt den Volksschulen die dritte Turnstunde vor und verordnet zudem die Einführung des täglichen Turnens von 5—10 Minuten. Dieses letztere hat zum Zweck, die Atmung zu vertiefen, die Verdauung und den Blutkreislauf zu beleben und die Haltung zu verbessern. Soll der erwartete Erfolg dieses Zehnminutenturnens nicht ausbleiben, so muss sein Betrieb mit grossem Verständnis und weitgehender Sachkenntnis vor sich gehen.

Diese wichtigen Erfordernisse zu vermitteln, dazu ist die Anleitung geschrieben. — Der erste Teil stellt die Aufgaben und Grundsätze des täglichen Turnens fest. An Hand trefflicher Bilder lehrt er das Wesen einer richtigen Atmung und Haltung. Er zeigt zudem, wie die Durchführung in der Schule geschehen soll, auf dass der Nutzen der Übungen der für sie verwendeten Zeit entspreche. Im zweiten Teil sind die vorgesehenen Übungen beschrieben. Sie sind in sechs Serien geordnet, deren jede enthält: 1. Tiefatemübung, 2. Gleichgewichtsübung, 3. Brustübung, 4. Rückenübung, 5. Bauchübung, 6. Flankenübung, 7. Sprung, Gang und Lauf, 8. Übung für beruhigende Atmung. Die drei ersten Serien sind für die Unterstufe bestimmt, die übrigen für die Oberstufe und für häusliches oder Hallenturnen. Die beiden Tabellen am Schlusse des Büchleins dienen der Praxis; sie enthalten die Figuren zu sämtlichen Übungen serienweise geordnet. — Wenn der Geist, der das Büchlein durchweht, sich überallhin verbreitet, so muss er Segen bringen. B.

Thrändorf-Melker. *Religionsunterricht* Bd. III. Der Prophetismus und das nachexilische Judentum. Dresden. Bleyl & Kaemmerer. 183 S. Fr. 3. 70.

Bei der Besprechung des vorliegenden Präparationswerkes möchte sich der Rezensent gerne in die Reihe derer stellen, die den Verfassern für ihre Arbeit auf einem allzulange vernachlässigten Gebiet dankbar sind. Wer in der Schule oder in der kirchlichen Unterweisung die Propheten zu behandeln hat, wird immer von neuem der Schwierigkeit inne werden, die religiösen und ethischen Ideen und Postulate der alttestamentlichen Gottesmänner den Kindern zum Verständnisse zu bringen. Thrändorf und Meltzer zeigen uns den Weg. Zugleich erkennen wir an diesen Präparationen, wie geeignet eben doch die Formalstufen sind zur Behandlung solcher Stoffe, wie sie hier vorliegen. Die Verfasser handhaben sie mit grosser Meisterschaft und Freiheit, und niemand wird den Vorwurf des Schematischen oder Formalistischen zu erheben wagen. Darum können gerade jüngere Lehrer hier lernen, wie die Theorie der Formalstufen verstanden und angewendet sein will. Dass ausser dem Prophetismus im engeren Sinne auch Strömungen und Bewegungen berücksichtigt sind, die dem prophetischen Geiste verwandt, von ihm beeinflusst oder ausgegangen sind, dass überdies dem nachexilischen Judentum ziemlich eingehende Beachtung zu teil geworden ist, lässt das Werk als ein abgerundetes und in sich geschlossenes erscheinen. Mit besonderer Freude möchte ich auch auf die Bearbeitung einzelner Psalmen hinweisen. Wenn wir dieser Anleitung folgen wollen, werden wir die Psalmen den Kindern lieb machen können und ihnen diese Kleinode religiöser Poesie als unverlierbares Gut ins Leben hinaus mitgeben.

Einen Vorzug, den besonders Lehrer ohne theologische Vorbildung schätzen werden, sehe ich in den bei aller Knappheit doch sehr reichhaltigen sachlichen Erklärungen; sie fassen auf den Ergebnissen der heutigen alttestamentlichen Forschung.

Wer nach einem Handbuch greifen möchte, das es ihm ermöglichen soll, über die Propheten anschaulich und lebendig, Lehrer wie Schüler erhebend und erfreuend zu unterrichten, der lasse sich dieses Werk von Thrändorf & Meltzer ja nicht entgehen. Sch.

Weltausstellung Brüssel 1910: GRAND PRIX.

JEDER GEBILDETE

sollte in seiner Handbibliothek haben und täglich nachschlagen:

Degener's Zeitgenossen-Lexikon

WER IST'S?

Neue V. Ausgabe soeben erschienen.

Ca. 20,000 Biographien unserer bedeutenderen Zeitgenossen der ganzen Welt. 104

Tausende begeisterter Anerkennungsschreiben.
Von der gesamten Presse glänzend besprochen.
Prospekt kostenlos.

Verlag: H. A. Ludwig Degener in Leipzig.

Verlag von Julius Klinkhardt in Leipzig und Berlin

Dr. Oskar Meszmer

Professor am Lehrerseminar in Rorschach

Grundzüge einer allgemeinen Pädagogik und moralische Erziehung

Teil I: 580 Seiten. Geheftet M. 6.80, geb. M. 7.60

Teil II, 1: 470 S. Geheftet M. 6.—, geb. M. 6.60

Teil II, 2: 351 S. Geheftet M. 4.40, geb. M. 5.—

Lehrbuch der Psychologie für werdende und fertige Lehrer

VIII, 332 Seiten. Geheftet M. 3.60, geb. M. 4.20 95

Lehrbuch der allgemeinen Pädagogik

XII, 248 Seiten. Geheftet M. 3.—, geb. M. 3.60

„Hätten wir lauter solche Lehrer für Pädagogik an unseren Seminaren, so stände es mit der Theorie der Erziehungswissenschaft besser. Hier ist nichts von hergebrachter Darstellung, alles selbständige, wissenschaftliche Arbeit mit gründlichster Durchführung. Es gehören allerdings gut vorgebildete Schüler dazu, solchem tiefgründenden Unterricht zu folgen. Kein Lehrer, der sich in Pädagogik weiter bilden will, sollte an diesem Buch vorübergehen; es wird ihn ein großes Stück weiterbringen. Für Kreislehrerbibliotheken usw. sollte es vor allem empfohlen und angeschafft werden.“ „Die Wacht“, IV. Jahrg., Nr. 35,

So lange Vorrat

H. Bendel: „Der Handfertigkeits-
Unterricht in engl. Volksschulen“

Eine Studie mit neun illustrierten Tafeln

anstatt zu Fr. 4.50 für

... nur 2 Fr. ...

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich

liefern wir:

Dr. B. Plüß

Unsere Wasserpflanzen

Übersicht und Beschreibung unserer höheren
: Wasser-, Sumpf- und Moorgewächse :

12^o (VIII n. 116) — Geb. 2 M. — Mit 142 Abbildungen

Neben den eigentlichen Wasserpflanzen sind auch die Sumpf- und Moorgewächse
:: tabellarisch zusammengestellt und durch Wort und Bild beschrieben ::

Früher sind vom gleichen Verfasser erschienen:
Unsere Getreidearten und Feldblumen. 3. Aufl. Gebd.
M. 2.40. — Unsere Gebirgsblumen. Geb. 3 M. — Unsere
Beerengewächse. 2. Aufl. Geb. M. 1.50. — Unsere Bäume
und Sträucher. 7. Aufl. Geb. M. 1.60. — Blumenbüchlein
für Waldspaziergänger. 2. Auflage. Gebunden M. 2. —

Herdersche Verlagshandlung zu Freiburg im Breisgau
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Art. Institut Orell Füssli, Abteilung Verlag, in Zürich.

Die Portofreiheit nach dem neuen Postgesetz

Von Dr. W. Wimmer, Sekretär der eidgenössischen Oberpostdirektion in Bern

Preis: Broschiert 1 Franken, kartonniert Fr. 1.30

Das neue Postgesetz vom
5. April 1910, das mit
1. Januar 1911 in Kraft
getreten ist, hat bekannt-
lich die Portofreiheit er-
heblich eingeschränkt.
Die Anwendung der

neuen Gesetzesbestimmungen stiess auf grosse Schwierigkeiten, und es herrschte eine beträchtliche Unsicherheit über den Umfang der neuen Portofreiheit. Die Postverwaltung hatte eine Menge von Auskünften zu erteilen, Beschwerden und Rekurse zu erledigen. Nunmehr hat sich eine bestimmte Praxis in der Anwendung der neuen Vorschriften ergeben, und die zahlreichen Behörden in den Kantonen und Gemeinden werden es begrüßen, in der vorliegenden, von der eidgen. Oberpost-

direktion genehmigten
Publikation eine sichere
und erschöpfende Weg-
leitung durch das ziemlich
schwierige Gebiet der
eidgenössischen Porto-
freiheit zu erhalten.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt durch den VERLAG ORELL FÜSSLI in Zürich